

# Josef

*Jahresbericht 21/22*





## INHALT

Editorial	5
Rückblick	6
Erwachsen werden	10

### Arbeiten in der St. Josef-Stiftung

Herzlichen Dank	29
Dienstjubiläen	30
Ausbildungen	32

### Aus den Bereichen

Heilpädagogische Schule und Wohnen für Kinder	34
Wohnen und Arbeit für Erwachsene	36
Ambulante Kinderangebote	39

### Finanzen

Kommentar zur Jahresrechnung	42
Jahresabschluss 2021	44
Betriebsergebnisse 2021	45
Bilanz per 31.12.2021	47
Bericht der Revisionsstelle	48

### Kennzahlen

Belegungs- und Leistungsstatistik	52
Stellenplan	53

Organigramm	54
Mitglieder	55
Veranstaltungen	58
Chronik	60
Lageplan	62
Impressum	63



Sr. Patricia, Sr. Hildeburg und Sr. Elia

## EINBLICKE IN DEN ALLTAG

Die Klientinnen und Klienten stehen im Zentrum. Aus der Vielfalt der Menschen, welche unseren Stiftungsalltag bereichern, porträtieren wir in diesem Jahresbericht drei Persönlichkeiten, die allesamt einen grossen Teil ihres Lebens in der St. Josef-Stiftung verbracht haben. Die spannenden Biografien werden dabei aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Das hinter uns liegende Schuljahr beinhaltet als Zeitabschnitt viele Höhepunkte. Herausragend war die Festwoche zum Jubiläum 400 Jahre Kapuzinerkirche und Klösterli mit ihren zahlreichen Veranstaltungen. In Erinnerung haften bleibt der Festakt mit den Ansprachen der geladenen Gäste, des Regierungsrats Alex Hürzeler, des Stadtammanns Raymond Tellenbach, der Provinzoberin der Ingenbohler Schwestern, Sr. Tobia Rüttimann, und Br. Josef Haselbach, dem Provinzial der Kapuziner. Ganz besonders präsent ist uns noch der Dank der Aargauer Regierung an die Ordensschwestern. Sie waren echte Pionierinnen in der Entwicklung der Heilpädagogik und der Therapieangebote.



Anlässlich der letzten Jahresversammlung des Hilfsvereins der St. Josef-Stiftung beschloss dieser eine Namensänderung. Die Mitglieder des Hilfsvereins wurden in die Vereinigung «Freunde der St. Josef-Stiftung» überführt. Gleichzeitig entstand eine neue Gönnervereinigung. Ab sofort können interessierte Personen Gönnerinnen und Gönner der St. Josef-Stiftung werden.

Lassen Sie sich doch mitreissen von den wunderbaren Bildern und den eindrücklichen Texten dieses Jahresberichts und fühlen Sie so den Puls der St. Josef-Stiftung.

**Peter Thurnherr** | Stiftungsratspräsident

## RÜCKBLICK DES STIFTUNGSLEITERS AUF DAS SCHULJAHR 2021/22

Geschätzte Leserinnen und Leser

Gerne lenke ich in der Rückschau auf das vergangene Schuljahr den Fokus auf Inhalte, die für uns bedeutsam waren.

**Wechselbad der Gefühle:** Kurz vor den Sommerferien 2021 befand sich die St. Josef-Stiftung buchstäblich in den Startlöchern für den Umbau Zentralbau und visierte den Umbaubeginn im Spätherbst 2021 an. Doch es kam anders. Aufgrund einer Einsprache gegen das Baugesuch stand nach den Sommerferien plötzlich alles still. Die Wochen vergingen, Gespräche fanden statt, der weitere Ausgang blieb ungewiss, der Baubeginn rückte in unbestimmte Ferne. Dann das grosse Aufatmen! Ende Februar 2022 bewilligte der Stadtrat von Bremgarten zu unserer grossen Freude das Baugesuch. Nach der Beschwerdefrist hatten wir kurz vor Ostern die Gewissheit, dass dem Baustart aus kommunaler Sicht nichts mehr im Weg steht. Der Bau des Küchenprovisoriums wurde nach Ostern eingeleitet. Nun war nochmals der Kanton am Zug. Die Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten (SHW) des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau genehmigte kurz vor Ende des Schuljahres 2021/22 die Phase II des Bauprojekts Umbau Zentralbau und bekräftigte damit die Bewilligung der Stadt Bremgarten. Damit waren die Wege geebnet für die prägende Weiterentwicklung der St. Josef-Stiftung. Bei aller Freude haben wir grossen Respekt vor diesem riesigen Bauprojekt. Die Umsetzung der vielfältigen Nutzungen wird uns in den nächsten zwei Jahren nicht nur baulich, sondern auch konzeptionell enorm fordern.

**Denkwürdiger Abschied:** Gerade mal sechs Tage nach dem bewegenden Festakt zum Ende der Jubiläumswoche 400 Jahre Kapuzinerkirche und Klösterli ging die Ära der Ingenbohler Schwestern in der St. Josef-Stiftung zu Ende. Der Abschied der Schwestern Elia Marty, Hildeburg Zuppinger und Patricia Krummenacher begann am Samstag, 20. November 2021, mit einem Gottesdienst in der Kapuzinerkirche. Im Anschluss an das Mittagessen in der Mehrzweckhalle begann die Abschiedsfeier, die musikalisch vom Vivida Chor und von Andrea Kobi am Klavier umrahmt wurde. Peter Thurnherr und die drei ehemaligen Stiftungsratspräsidenten Richard Widmer, Hans Welti und Hans Albisser ehrten das Wirken der Ingenbohler Schwestern mit treffenden Worten. Dabei wurde nochmals deutlich, wie sehr die Ordensschwestern Pionierinnen in der Entwicklung der

Heilpädagogik und ihren Disziplinen im Kanton Aargau waren. Wenn immer sich ein Bedarf offenbarte, fand sich eine Schwester, welche die entsprechende Ausbildung absolvierte; sei das in der Psychomotorik, in der Physiotherapie, in der schulischen Heilpädagogik, im Sozialdienst, in der Früherziehung, in der Logopädie oder auch in der Ergotherapie. Wir wünschen uns, dass die Verbundenheit zwischen Bremgarten und Ingenbohl weiterhin Bestand haben wird. Ein wichtiges Bindeglied wird dabei Schwester Reto Lechmann sein, die auch in der kommenden Amtsperiode als Stiftungsrätin wirken wird.

**Errungenschaft in Zeiten der Pandemie:** Die Pandemie hat uns alle gefordert und geprägt. Bei aller Unbill hat sie auch Entwicklungen ermöglicht, welche unseren Stiftungsalltag bereichern. So sind die virtuellen Besprechungen in den verschiedensten Zusammensetzungen zu einem unverzichtbaren Element in der Kommunikation geworden. Unsere Klientel hingegen profitiert am meisten von den Balkonkonzerten, welche zu jeder Jahreszeit durchgeführt werden können. Auf dem Vorplatz des Hauses Fortuna finden Veranstaltungen jeglicher Art statt, welche direkt auf dem Platz oder eben auf den Balkonen mitverfolgt werden können. Egal ob Rockband, Discjockey oder Stadtmusik – alle waren von dem besonderen Ambiente begeistert.



**Umstrukturierung:** Ende Januar 2022 trat die langjährige Bereichsleiterin der Psychomotorik, Gaby Schelbert, in den wohlverdienten Ruhestand. Im Vorfeld der Pensionierung wurde entschieden, die bisherigen Bereiche Heilpädagogischer Dienst und Psychomotorik per 2022 in einem neuen Bereich zu vereinen. So ist der Bereich Ambulante Kinderangebote (AKA) entstanden, welcher vom bisherigen Bereichsleiter des Heilpädagogischen Dienstes, Thomas Holzer, geleitet wird. Der neue Bereich umfasst die Abteilungen Heilpädagogische Früherziehung, Logopädie im Frühbereich und Psychomotorik-Therapie.

Nun wünsche ich Ihnen weiterhin viel Genuss beim Durchblättern unseres Jahresberichts.

**Thomas Bopp** | Stiftungsleiter





## ERWACHSEN WERDEN IN DER ST. JOSEF-STIFTUNG

Der Lebensweg eines jungen Menschen in der Schweiz ist üblicherweise klar vorgegeben: Zuerst geht er zur Schule, es folgt eine Ausbildung und danach der Eintritt in die Arbeitswelt. Die jungen Erwachsenen lösen sich von den Eltern, ziehen in eine eigene Wohnung und gründen vielleicht selbst eine Familie. Aber wie sieht der Lebensweg aus für Menschen mit einer Beeinträchtigung? Gibt es die Möglichkeit vom selbstständigen Wohnen und Arbeiten? Wie geht das, wenn diese Menschen auf eine intensive Betreuung angewiesen sind? Wie ist es für die Eltern, wenn ihr Kind in einem Wohnheim lebt und erwachsen – vielleicht auch selbstständiger – wird? Welche Möglichkeiten von Ausbildungen gibt es, und wie werden erwachsene Menschen mit einer Beeinträchtigung weiterhin gefördert und gefordert? Auf den folgenden Seiten zeigen wir die drei verschiedenen Lebenswege von Daniela, Gary und Philipp.

«Ich gebe das Kind nicht weg,  
ich gebe ihm ein eigenes Leben.»

Carol Krämer, Mutter



## GARY BALMER, CAROL KRÄMER UND LORENA BOLLI

«Gary kommt immer hoch motiviert in die Tagesstätte und macht eigentlich fast alle Arbeiten gerne. Zudem ist sein Arbeitsplatz immer aufgeräumt», sagt Lorena Bolli, stellvertretende Leiterin der Tagesstätte. Anhand von geschlossenen Fragen, d.h. Gary muss nur mit Ja oder Nein antworten, verständigt sich das Team mit ihm und die Arbeit wird besprochen. Bei der Arbeit sind die Selbstbestimmung und die Autonomie der Entscheidungen in den Arbeitsprozessen sehr wichtig. In der Tagesstätte wird immer nach kreativen Lösungen gesucht, um den Klientinnen und Klienten möglichst viel eigenständiges Arbeiten zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es ein Ort, an welchem auch therapeutische Massnahmen geübt werden können, bei Gary sind dies z. B. die Augenkoordination und die Beweglichkeit der Innenhände.

Neben der Tagesstätte arbeitet Gary als Praktikant bei der Hermap (Hilfsmittellieferant) in der Teilhabe (Definition: «Einbezogenheit in eine Lebenssituation»): Er hilft mit seinem Rollstuhl, Material zu transportieren. Das macht ihm grossen Spass und ist ein wichtiger Bestandteil in seiner Arbeitswoche.

Seine Mutter Carol Krämer freut es sehr, wenn sie Gary so aktiv, motiviert und selbstbestimmt erlebt. Gary war bereits Schüler der Heilpädagogischen Schule. Seine Mutter war sich früh bewusst, dass Gary nicht immer zu Hause wohnen kann. «Mit dieser emotionalen Vorbereitung begann ich früh, bereits als Gary ein Kind war», so Frau Krämer. Das «Loslassen» bereitete der Mutter Probleme, das gibt sie offen zu. «Aber welche Mutter hat das nicht?», meint sie dazu. Als sich Gary der Volljährigkeit näherte, suchte Frau Krämer nach einem umfassenden Betreuungsangebot, welches sie in der St. Josef-Stiftung fand. Als Übung blieb Gary jedes

zweite Wochenende auf der Kinderwohngruppe Libelle. Diese Vorbereitung war wichtig, als er dann im Jahr 2015 in Vollzeitbetreuung auf die Erwachsenenwohngruppe Aurora einzog. «Für die Eltern wie auch für die Kinder ist es ein langer Lösungsprozess», sagt Daniela Oehrli, Bereichsleiterin Erwachsene. Geschultes Personal könne professionell auf die Klientel eingehen und sie in ihrer Eigenständigkeit fördern, aber auch klare Grenzen setzen. Frau Krämer meint dazu: «Ich konnte mich von Anfang an gut mit dem Betreuungspersonal austauschen.



Lorena Bolli,  
stv. Leiterin  
Tagesstätte.

Zu Beginn war ich oft auf der Wohngruppe, um zu schauen, dass es meinem Sohn gut geht.» Beim Austausch mit dem Betreuungspersonal hätten sie gegenseitig viel voneinander gelernt.

Gary lebt mit seinen Beeinträchtigungen seit seiner Geburt. Bei dieser gab es Komplikationen, welche sich auf seinen Gesundheitszustand auswirkten. Es war für Frau Krämer ein Schock und hart zu akzeptieren, dass sich Gary nicht entwickeln würde wie ein gesundes Kind. «Ich habe einen Monat lang Tag und Nacht geweint. Dann war es draussen – ich hatte keine Tränen mehr. Und ich sagte zu Gary: «So, jetzt gibt es dich und mich und wir schaffen das!», meint sie dazu. Sie hat ihn so «normal» wie möglich erzogen, ist auf Spielplätze gegangen, hat ihn überall teilnehmen lassen. Sie ist ihren eigenen Weg gegangen und hat so ihre Stärke gefunden. Auch die beiden Geschwister haben einen grossen Anteil an Garys Leben und sind wichtige Stützen: «Ich habe mich immer mit optimistischen Menschen umgeben, ich brauchte diese Positivität, das hat mir Kraft gegeben.» Auch zu seinem Vater geht Gary regelmässig nach Hause. Die beiden schauen dann gerne Nachrichten zusammen. Dank der Unterstützung von Lehrpersonen, Betreuungspersonal und Familie ist er heute ein positiver, selbstbestimmter Mensch.



## GARY BALMER

1995

Geboren

2000

CP Schule  
St. Gallen

2011

Eintritt Heil-  
pädagogische Schule

2014

Üben Wohnen  
Wohngruppe Libelle

2015

Übertritt Bereich  
Erwachsene  
Wohngruppe Aurora  
mit 20 Jahren

2016

Eintritt  
Tagesstätte

2018

Teilhabe  
Praktikant  
Hermap



## «Wir sind zusammen grau geworden.»

Monika Wehr



### DANIELA FLÜCKIGER UND MONIKA WEHR

**Monika Wehr:** «Kannst du dich erinnern, als du noch zur Schule gingst?»

**Daniela Flückiger:** «Weiss nicht.» Daniela zeigt, wie sie ein Mandala ausmalt.

«Musstest du in der Schule ausmalen?»

«So musste ich das.»

«Das hast du in der Schule gelernt, das machst du heute noch gerne, richtig?»

«Ja.»

«Wo gehst du arbeiten?»

«Zu Fabiola (Tagesstätte).»

«Was machst du am liebsten?»

«Kleistern.»

«Du bist die Meisterkleisterin, richtig? Du machst alle Vorarbeiten für die Hühner, für alle Engel usw. Was machst du sonst noch gerne?»

«Kochen und Pompon machen mit Simon (Mitarbeiter Tagesstätte).»

«Wo gehst du auch noch arbeiten, wo du Geld dafür erhältst?»

«Am Freitag. In der Waschküche. Mache ich gerne.»

«Am Freitag erhält sie jeweils ihren Lohn. Sie hat einen Arbeitsvertrag und kann ihren Lohn persönlich abholen. Dieser wird bar – in 20-Rappen-Stücken – ausbezahlt. Was kaufst du dir davon?»

«Dann habe ich diese da (zeigt auf Wachsmalstifte) gekauft, mit Sagi (Betreuerin).»



Monika Wehr,  
Leiterin  
Wohngruppe.

Daniela Flückiger ist mit 8 Jahren in die St. Josef-Stiftung eingetreten. Sie wohnte auf der Wohngruppe Singvögeli und besuchte die HPS. Mit 17 Jahren kam sie als eine der «Gründerfrauen» auf die Erwachsenenwohngruppe Birke.

Die Wohngruppe Birke wurde 1983 als erste Wohngruppe für Erwachsene gegründet. Es war immer herausfordernd, wenn die Kinder und Jugendlichen die Volljährigkeit erreichten. Sie mussten die Stiftung verlassen und einen neuen Betreuungsort finden. Dies veranlasste die Stiftung Anfang der 80er-Jahre, eine Erwachsenenwohngruppe zu gründen. Heute wohnen 63 Menschen verteilt auf neun Erwachsenenwohngruppen.

Frau Wehr lernte Daniela Flückiger als junge Frau kennen. «Wir sind zusammen grau geworden», lacht die Betreuerin. Die Beziehung zueinander musste zu Beginn wachsen. Daniela brauchte am Anfang Zeit, bis sie Vertrauen entwickeln konnte. Aber sie zeigte schon immer ihren starken Willen, welchen sie auch heute noch kundtut. Wenn z. B. neue Mitarbeitende kamen, ignorierte sie das bestehende Team, um die Beziehung zu ihnen zu testen. Auch war sie immer ein aktiver Mensch, fuhr früher Fahrrad, hatte gerne Picknicktouren unternommen und nimmt bis heute gerne an Feiern teil. Daniela lebte schon immer sehr selbstbestimmt. Das kann aber auch zu Diskussionen führen, z. B. bei der Kleiderauswahl. Da müssen die betreuenden Personen gut abschätzen zwischen Motivation, Selbstbestimmung und Verantwortung.

Lebenslanges Wohnen kann im Alter Demenz mit sich bringen. Ebenso körperliche Einschränkungen, wie dies bei allen Menschen hinzukommen kann. Daniela braucht nun mehr Sicherheit, noch mehr Anhaltspunkte in ihrem Alltag. Das zeigt sich auch damit, dass sie sehr fixiert auf eine Arbeit sein kann. Das gibt ihr Halt und Befriedigung.

Ihre langjährige Betreuerin Monika Wehr kam im August 1988 in die St. Josef-Stiftung und begann auf der Wohngruppe Birke, wo sie bald die Gruppenleitung übernahm.

## DANIELA FLÜCKIGER

1966

Geboren

1974

Eintritt Stiftung  
Wohngruppe Singvögeli

1983

Übertritt Bereich Erwachsene  
Wohngruppe Birke,  
erste Erwachsenenwohn-  
gruppe in der Stiftung

1988

Eintritt Tagesstätte  
und Teilhabe Wäscherei

2016

Umzug Haus Fortuna  
Wohngruppe Birke  
wird Wohngruppe Eule



«Zum Vater nach Zufikon konnte  
ich immer allein mit dem «Zügli»».

Philipp Meyer



## PHILIPP MEYER, JACQUELINE BAU UND DANIELA OEHRLI

Philipp Meyer arbeitet seit dem 1. Februar 2008 als Mitarbeiter Reinigung (geschützter Arbeitsplatz) in der St. Josef-Stiftung. Nach Abschluss der Wohnschule bezog er im Juli 2008 eine eigene Wohnung, zuerst in Bremgarten und später in Wohlen. Er bestreitet seinen Haushalt selbstständig, macht seine Wäsche, reinigt die Wohnung und kocht für sich.

**Daniela Oehrli:** «Philipp, kannst du dich noch erinnern, was die grösste Herausforderung war, als du plötzlich alleine wohntest?»

**Philipp Meyer:** «Die ersten Nächte allein in der Wohnung. Aber nach einer Weile hatte ich mich daran gewöhnt.»

«Zu Beginn hattest du zweimal in der Woche Begleitung. War da eine weitere Ansprechperson?»

«Ich konnte mich bei meinem Vater melden.»

«Das selbstständige Wohnen hast du in der Wohnschule gelernt. Was war für dich das Wichtigste?»

«Die Einkaufsliste schreiben und das Waschen.»

«War es deine eigene Idee, in die Wohnschule zu gehen?»

«Mein Vater hatte diese Idee mit der Wohnschule.»

Jacqueline Bau,  
Leiterin  
Hauswirtschaft.

«Wie machst du es mit dem Geld und den Rechnungen?»

«Die Rechnungen macht meine Beiständin. Sie gibt mir das Geld auf das Haushaltskonto und ich gehe jeden Freitag in die Migros einkaufen.»

«Und wenn du Kleider oder Einrichtungsgegenstände brauchst?»

«Wenn ich Geld für Kleider brauche, dann schreibe ich der Beiständin eine E-Mail.»

«Dann schreibst du am Computer?»

«Ja.»



Philipp besuchte als Kind die Heilpädagogische Schule und lebte auf der Wohngruppe. An den Wochenenden wohnte er entweder bei seiner Mutter oder bei seinem Vater.

«Hast du gewusst, dass du in einer ‹speziellen› Schule warst, in der Heilpädagogischen Schule?»

«Nein.»

«War es dir nicht wichtig, dies zu wissen?»

«Nein. Aber als ich auf die Wohngruppe Mondstein im Haus am Rank wechseln konnte, gefiel es mir besser.»

«Deine Eltern leben getrennt, wie war das für dich?

«Hatte das auch Vorteile?»

«Ja. Zum Vater nach Zufikon konnte ich immer allein mit dem ‹Zügli›.»

«Wie war es, auf der Wohngruppe mit anderen Kindern zu leben?»

«Das war auch noch gut.»

«Was gefiel dir besonders?»

«Als ich auf der Gruppe wohnte, hatte ich am liebsten die Sommerlager. Wenn ich jeweils etwas Ruhe hatte von der Schule.»



Gegen Ende der Schulzeit wurde die Berufswahl ein Thema.

«Wie bist du auf deine Berufswahl gekommen? Du hattest dich für die Hauswirtschaftspraktiker-Ausbildung entschieden.»

«Ja. Im Zürioberland, in Bubikon, machte ich zwei Jahre die Ausbildung und wohnte auf einer Lehrlingswohngruppe. Und jedes zweite Wochenende ging ich nach Hause und eines war ich auf der Lehrlingswohngruppe.»

«Wer zeigte dir den Beruf, wie hast du diesen kennengelernt?»

«Ich ging zwei Wochen schnuppern.»

«Nach der Ausbildung hattest du dich dann bei der St. Josef-Stiftung beworben. Wieso gerade hier?»

«Also, weil ich hier schon in die Schule ging.»

«Es war für dich also einfacher, weil du die Stiftung bereits kanntest?»

«Ja.»

## PHILIPP MEYER

1986

Geboren

1994

Eintritt Stiftung  
Wohngruppe  
Singvögeli

2002

Wechsel  
Wohngruppe  
2002 bis 2004  
Wohngruppe  
Mondstein

2004

Ausbildung  
2004 bis 2006 Züriwerk,  
Anlehre Bereich Hauswirtschaft,  
Lehrlingswohngruppe Bubikon

2006

Wohnschule Aarau (sebit)  
2006 bis 2008 Wohnschule (Aarau und Buchs, sebit),  
50% Arbeit bei Integra

Philipp arbeitet neben der Reinigung zusätzlich 20 Prozent im Gartenteam. Seine direkte Vorgesetzte, Jacqueline Bau, ist sehr zufrieden mit Philipp und seiner Entwicklung. Er habe sich von einem scheuen und zurückhaltenden jungen Mann zu einer fröhlichen, selbstständigen Persönlichkeit entwickelt. Philipp nimmt die verschiedenen internen Weiterbildungen wahr (z. B. zum Thema Geld), und dank den Standortgesprächen kann immer wieder an neuen Zielen gearbeitet werden, wie z. B. die Arbeit mit den Reinigungsmaschinen.

Wie sieht Philipp seine Zukunft? Er weiss es nicht konkret, aber einen Wechsel zu einer neuen Arbeitgeberin könnte er sich vorstellen. In der St. Josef-Stiftung werden die Mitarbeitenden im zweiten Arbeitsmarkt individuell unterstützt, sich weiterzubilden, in verschiedenen Gebieten tätig zu sein oder auch ein Schnupperpraktikum an einem anderen Arbeitsort zu machen.



## PHILIPP MEYER

2008

### Eintritt

Mitarbeiter  
Reinigung  
(geschützter  
Arbeitsplatz)

2009

### Bezug eigene Wohnung in Bremgarten

Hatte in den ersten Monaten an zwei Tagen  
Begleitung (Übergangsphase)

2012

### Betriebslöschgruppe

2012 bis jetzt

## HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE (HPS)

Die Heilpädagogische Schule besuchen primär diejenigen Kinder und Jugendlichen, welche aufgrund ihrer kognitiven Beeinträchtigung einen besonderen Förder- und Unterstützungsbedarf aufweisen, der in der Regelschule nicht im benötigten Ausmass geleistet werden kann. Eine entsprechende Abklärung und Zuweisungsempfehlung wird durch den Schulpsychologischen Dienst gemacht.

## VOLLJÄHRIGKEIT

Früher lief die elterliche Sorge für Kinder mit Beeinträchtigung oft auch nach deren Volljährigkeit weiter. Seit dem 1. Januar 2013 haben diese nun die Möglichkeit, einen Beistand zu wählen. Das können die Eltern sein, wenn die Betroffenen das möchten, es kann aber auch eine andere geeignete Person gewählt werden.

## AUSBILDUNG

Die Praktische Ausbildung Schweiz PrA ist ein niederschwelliges Berufsbildungsangebot. Sie steht Menschen mit Lernschwierigkeiten offen, die keinen Zugang zu einem anerkannten Berufsabschluss (EBA, EFZ) haben. Viele Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen arbeiten im zweiten Arbeitsmarkt, in sogenannten «geschützten Werkstätten». Dort sind sie jedoch meistens unter sich und haben wenig Kontakt zu Menschen ohne Behinderungen, was nicht der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) entspricht.





## HERZLICHEN DANK!

Kinder und Jugendliche mit kognitiven oder mehrfachen Beeinträchtigungen erhalten in der Stiftung Bildung in einem geschützten Rahmen. Unterschiedliche Angebote ermöglichen eine individuelle, heilpädagogische Förderung. Wir begleiten die Jugendlichen und prüfen die verschiedenen Möglichkeiten für Ausbildungen, um den bestmöglichen Einstieg ins Berufsleben zu gewährleisten. Treten die jungen Menschen in die Erwachsenenwohngruppen ein, stehen ihnen mit der Tagesstätte, der Teilhabe und dem Beisitz verschiedene Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung. Dies bringt Abwechslung in den Alltag und fördert das Selbstbewusstsein.

**Für dieses tägliche Engagement danken wir allen Mitarbeitenden und den freiwillig Helfenden. Mit viel Kreativität, Geduld, dem Blick fürs Detail und mit Humor fördern und fordern sie unsere junge und ältere Klientel täglich aufs Neue. Herzlichen Dank!**

### Ein herzliches Dankeschön an:

- die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer
- unsere Gönnerinnen und Gönner
- die Eltern und gesetzlichen Vertretungen
- unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- den Regierungsrat, die Mitglieder des Grossen Rates, das Departement Bildung, Kultur und Sport sowie die kantonale Verwaltung des Kantons Aargau
- den Stadtrat und die Mitarbeitenden der Verwaltung der Stadt Bremgarten
- das Bundesamt für Sozialversicherung und die kantonalen Sozialversicherungsanstalten
- die Provinzleitung der Ingenbohler Schwestern
- die Medienfachleute
- den Stiftungsrat, die Stiftungskommission und die Baukommission
- alle Menschen, die mit uns zusammenarbeiten

Für die St. Josef-Stiftung  
Der Stiftungsleiter, die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter

**DIENSTJUBILÄEN IM JAHR 2022**

**Ein besonders herzliches Dankeschön unseren zahlreichen langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.**

**35 Jahre**

Steuer Alexandra	Wohnen Erwachsene
Uebelhör Isolde	Heilpädagogische Schule

**25 Jahre**

Engel-Konrad Manuela	Medizinischer Dienst
Walter Martina	Gastronomie
Zürcher Caroline	Wohnen Kinder

**20 Jahre**

Denzler Barbara	Ambulante Kinderangebote
Di Chiara Priska	Wohnen Erwachsene
Durante Anna	Ökonomie
Frei Esther	Ökonomie
Holzer Thomas	Ambulante Kinderangebote
Imfeld-Keller Yvonne	Heilpädagogische Schule
Molina Bettina	Heilpädagogische Schule
Selmani Majlinda	Ökonomie

**15 Jahre**

Blanck Alice	Wohnen Kinder
Brun-Notter Daniela	Heilpädagogische Schule
Fuchs Esther	Administration
Haemmerli-Pernet Corinne	Wohnen Kinder
Laubacher Manuel	Gastronomie
Lee-Bräm Hedy	Wohnen Erwachsene
Quick-Beck Beatrice	Wohnen Erwachsene
Rasanayagam Manoraj	Gastronomie

**10 Jahre**

Hale Simone	Ambulante Kinderangebote
Kilcher Marlyse	Administration
Moccand Nicole	Ambulante Kinderangebote
Thurnbichler Denise	Heilpädagogische Schule
Widmer Stefanie	Wohnen Erwachsene

**5 Jahre**

Betschmann Karin	Ökonomie
Birchmeier Yvonne	Wohnen Erwachsene
Brkic Joller Borka	Ökonomie
Bütler Brigitte	Heilpädagogische Schule
Cedeno Giezendanner Nisleyda	Wohnen Erwachsene
Fröhli Adriana	Kinderhort

Furrer Heidi	Wohnen Kinder
Gretler Krähenbühl Nicole	Ambulante Kinderangebote
Jakobs-Rauch Domenica	Heilpädagogische Schule
Krivic Emina	Tagesstätte
Latscha-Kraus Cindy	Heilpädagogische Schule
Linder Ramon	Ökonomie
Lüthi Laura	Heilpädagogische Schule
Meier-Stadelmann Gabriela	Wohnen Erwachsene
Neukom Renate	Wohnen Erwachsene
Ng Cheong Lynne	Heilpädagogische Schule
Plückthun Natalie	Ambulante Kinderangebote
Ritzmann Petra	Wohnen Kinder
Rogenmoser Isabelle	Administration
Schoening Hannah	Heilpädagogische Schule
Schriber Alexia	Wohnen Erwachsene
Stark Carmen	Heilpädagogische Schule
Staubli Regula	Heilpädagogische Schule
Steiner Andrea	Gastronomie
Stöckli Beatrice	Wohnen Erwachsene
Velupillai Sageka	Ökonomie

**STIFTUNGSJUBILÄEN IM JAHR 2022****60 Jahre**

Jung Helen	Wohngruppe Friedheim
Peterer Ursula	Wohngruppe Mosaik

**40 Jahre**

Huber Esther	Wohngruppe Friedheim
--------------	----------------------

**PENSIONIERUNGEN IM JAHR 2022**

**Vielen Dank für die treuen Dienste! Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir von Herzen alles Gute und Gesundheit.**

Brun-Notter Daniela	Heilpädagogische Schule
Fuchs Esther	Administration
Gartenmann René	Gastronomie
Gerzner Irene	Wohnen Erwachsene
Gysel Paula	Wohnen Erwachsene
Huber-Portmann Maya	Administration
Oswald Cordula	Wohnen Erwachsene
Robadey Michèle	Wohnen Kinder
Schelbert Gaby	Ambulante Kinderangebote



## AUSBILDUNGEN\*

### Zum erfolgreichen Abschluss gratulieren wir ganz herzlich!

Bachmann Olga	Bereich Kinder	Nachholbildung Fachfrau Betreuung EFZ
Gnädingler Nora	Bereich Kinder	Sozialpädagogin HF
Keller Marina	Bereich Erwachsene	Nachholbildung Fachfrau Betreuung EFZ
Meier Patricia	Gastronomie	Köchin EFZ
Schnider Maya	Bereich Erwachsene	Nachholbildung Fachfrau Betreuung EFZ
Strebel David	Kinderhort	Fachmann Betreuung Kind EFZ
Strebel Simon	Tagesstätte	Nachholbildung Fachmann Betreuung EFZ
Suter Romana	Bereich Erwachsene	Nachholbildung Fachfrau Betreuung EFZ

## WEITERBILDUNGEN\*

Blanck Alice	Bereich Kinder	Berufsbildnerin in Lehrbetrieben
Bonoli Gianna	Bereich Erwachsene	SVEB Praxisausbilderin
Busch Marie-Luise	Bereich Kinder	CAS Personalführung und Teamleitung
Egli Nicole	Bereich Kinder	Diplomlehrgang Betreuung von Menschen im Autismus-Spektrum
Gloor-Kappeler Brigitt	Bereich Kinder	Diplomlehrgang Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum
Haas Rebeka	Bereich Kinder	Berufsbildnerin in Lehrbetrieben
Haas Rebeka	Bereich Kinder	CAS Consulting, Communication and Culture
Hägi Melanie	Physio-/Ergotherapie	CAS Hippotherapie plus
Haudenschild Rahel	Bereich Kinder	Diplomlehrgang Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum
Keller Stephanie	Physio-/Ergotherapie	Grundkurs Sensorische Integrationstherapie
Krä Martina	Bereich Kinder	Diplomlehrgang Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum
La Placa Lara	Bereich Erwachsene	NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen



Lehmann Fredrik	Bereich Erwachsene	Berufsbildner in Lehrbetrieben
Meier Gabriela	Bereich Erwachsene	Pflegehelferin in Langzeitpflege SRK
Perwein Sandra	Administration	Personalassistentin Zertifikat HRSE
Rüttimann Andrea	Physio-/Ergotherapie	Lehrgang zur Entwicklungsförderung bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen
Scheidegger Christina	Bereich Kinder	Diplomlehrgang Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum
Schmid Sarah	Bereich Erwachsene	SVEB Kursleiterin
Schwendener Delia	Bereich Erwachsene	Grundlagenmodule Unterstützte Kommunikation
Staubli Regula	Bereich Kinder	CAS Behinderung und Gewalt
Wyler Mike	Bereich Erwachsene	Berufsbildner in Lehrbetrieben

\*Es sind die abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 aufgeführt.

## HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE UND WOHNEN FÜR KINDER

### Ohne Hygienemasken

Gross war die Freude, als endlich die Masken fielen. Rückblickend können wir uns gar nicht mehr vorstellen, dass wir den grössten Teil des Schuljahres unsere Gesichter hinter den Masken verbergen mussten. Allerdings ist es durchaus möglich, dass die Freude nur von kurzer Dauer sein wird und wir im neuen Schuljahr wieder «maskiert» durch die Welt gehen werden. So oder so, als wir wieder Nase und Mund unseres Gegenübers sehen konnten, haben wir das sehr genossen. Ein bisschen zaghaft gingen wir damit um, dass wir uns auch physisch wieder näherkommen durften, aber spätestens im Juni war auch das wieder ganz normal. Glücklicherweise waren wir, dass wir während des ganzen Schuljahres das geplante Schulprogramm durchführen konnten. Wir hatten zwar Ausfälle zu beklagen, waren jedoch immer in der Lage, diese zu kompensieren.

### Rituale sind wichtig

Aber auch abseits von Corona war das vergangene Schuljahr ein bewegtes Jahr. Ein Schuljahr kann mit einem Projekt verglichen werden. Es nimmt seinen Anfang im August und endet Ende Juli. Dazwischen gibt es viele Meilensteine, welche das Schuljahr prägen. Für viele Jugendliche, die das Erwachsenenalter während eines Schuljahres erreichen, gilt das jedoch nicht. Für sie endet ihre Schulzeit manchmal ein wenig abrupt. Nämlich dann, wenn sie einen geeigneten Arbeits- oder Wohnplatz in einer Erwachsenenorganisation erhalten. Diese Veränderungen haben immer Auswirkungen auf das gesamte System. Auf einmal wohnt der beste Freund oder die beste Freundin nicht mehr auf der gleichen Wohngruppe. Plötzlich ist eine Klasse kleiner. Ein prägendes Schulkind ist nicht mehr da und die Dynamik innerhalb einer Klasse nimmt neue Formen an. Dasselbe gilt, wenn sich Mitarbeitende unterjährig entschliessen, eine neue Herausforderung anzunehmen. Diese Umstände haben grosse Auswirkungen. Unsere Mitarbeitenden sowie die Kinder müssen die Abschiede oder je nachdem Neueintritte besonders gut vorbereiten, begleiten oder rituell zelebrieren. Das Thema Rituale und ihre Bedeutungen wurde entsprechend an einer Podiumsdiskussion während der 400-Jahr-Feier unserer Klosterkirche behandelt.

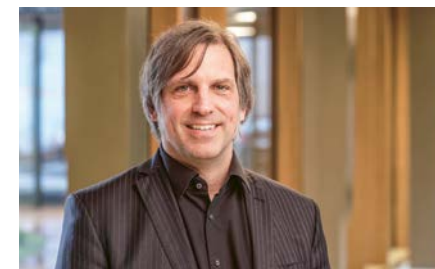
### Ukraine

Auch der Krieg in der Ukraine hat uns beschäftigt. Auf den Wohngruppen, in den Klassen und beim Personal hatte dieses Ereignis Spuren hinterlassen. Zwei Knaben, die mit ihren Müttern vor dem Krieg geflüchtet sind, besuchen seit dem

Frühling unsere Schule. Es war wunderschön, mitzuverfolgen, wie einfach und selbstverständlich die anderen Kinder und das Personal die beiden Schüler bei uns integriert haben.

### Lehrplan 21

Erste Schritte machten wir auch mit neu entstandenen Instrumenten bezüglich Befähigungsplanung nach Lehrplan 21. Die rollende Weiterentwicklung unter der Leitung der Hochschule für Heilpädagogik und einer internen Steuergruppe hat zum Resultat, dass wir termingerecht per Schuljahr 2022/23 bereit sein werden, die Vorgaben des Kantons in die Praxis umzusetzen.



### Behinderungsspezifische Beratung

Eine ganz neue Herausforderung war die konkrete Einführung und Umsetzung der Behinderungsspezifischen Beratung an den Regelschulen. Ziel des Angebots ist es, die Tragfähigkeit der Regelschulen in der Integration von Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Beeinträchtigungen zu fördern und zu unterstützen. Im ersten Semester ging es in erster Linie darum, das Angebot überhaupt publik zu machen. Zu diesem Zweck haben die beiden Beraterinnen alle Schulen im Einzugsgebiet unserer HPS besucht, das Angebot vorgestellt und Gespräche mit den Schulleitungen sowie dem Schulpsychologischen und Heilpädagogischen Dienst geführt. Fragen konnten geklärt und Hürden abgebaut werden. Der Vorteil des Angebots ist dessen Niederschwelligkeit und ebenso die Tatsache, dass es für die Regelschulen kostenlos ist. Schon bald erhielten die Fachpersonen die ersten Beratungsmandate. Die bisherigen Rückmeldungen und Erfahrungen der Nutzniesser sind durchwegs positiv.

### Leitung Wohnen Kinder

Nach einer halbjährigen Vakanz konnte die Stelle als Leiterin Wohnen erfolgreich durch Maria Kordiakova besetzt werden. Wir sind sehr froh, mit ihr eine kompetente Kadermitarbeiterin gewonnen zu haben.

**Marcel Heeg** | Bereichsleiter Kinder

## WOHNEN UND ARBEIT FÜR ERWACHSENE

### Freiheit verantwortungsvoll leben

Mit dem Virus leben lernen. Achtsam, aber mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Das Leben geniessen und sich langsam an die neue Normalität gewöhnen.

Im Sommer 2021 konnte die Tagesstätte ihre neuen Provisoriumsräumlichkeiten für den Zeitraum der Sanierung des Zentralbaus beziehen und zu einem Tag der offenen Tür einladen. Alle Besucher waren voll des Lobes ob der grosszügigen, offenen und hellen Räumlichkeiten, die – dank des Einsatzes unseres Technischen Dienstes – barrierefrei gestaltet werden konnten. Somit verfügt die Tagesstätte über genügend Platz, um ihre beliebten Produkte auch weiterhin produzieren zu können. Zudem hat auch das basale Angebot für unsere Klientel mit einer Mehrfachbeeinträchtigung Platz.

Nach einem entspannten Sommer 2021 hinsichtlich Corona waren der Herbst und der Winter dann wieder geprägt von einer erhöhten Vorsicht und umsichtigen Massnahmen. Insbesondere ermöglichten wir den Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitenden eine Auffrischungsimpfung («Booster»). Es hiess, sich auf die dunkler werdenden Tage einzustellen und den Mut nicht zu verlieren.

Am 3. Dezember 2021, dem Tag der Menschen mit Beeinträchtigungen, trat eine Delegation von Klientinnen und Klienten, stellvertretend für alle, für ihre Rechte ein. Sie präsentierten einen eigenen Informationsstand am Christchindlimärt und kamen rege mit den Besuchenden des Marktes in Kontakt und ins Gespräch. Es wurden Flyer zu den Rechten von Menschen mit Beeinträchtigungen und zur UNO-Behindertenrechtskonvention verteilt. Eine stärkende und tiefgreifende Erfahrung für alle Beteiligten.

Zu Beginn des neuen Jahres 2022 starteten wir unter grossem Einsatz des Medizinischen Dienstes vorbeugende Corona-Pooling-Tests, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Unsere Vorsichtsmassnahmen sowie die sich langsam lockernden Vorschriften liessen es zu, dass im Frühjahr 2022 endlich wieder eine richtige Fasnachtsstimmung aufkam, welche in einem Innenhofkonzert der eingeladenen Guggenmusiken «Sumpferstilzli», «Mu-Mä-Fäger» und der «Sprützehüsl-Clique» ihren Höhepunkt fand.



Ende Februar 2022 dann der Schock: Krieg in der Ukraine. Mit regelmässigen Friedensgebeten gelang es Birgit Hunkeler in ihrer Rolle als Seelsorgerin, Ängste und Sorgen in kreative Aktionen umzuwandeln.

Der in der Schweiz als «Besondere Lage» bezeichnete, pandemiebedingte Ausnahmezustand endete am 1. April 2022 nach 685 Tagen. Da dies kein Aprilscherz war, atmeten alle im wahrsten Sinne des Wortes auf. Insbesondere die schwer vermissten regelmässigen Besuche der freiwillig Tätigen konnten nun wieder wie gewohnt stattfinden, zur grossen Freude und Erleichterung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Trotzdem bleiben wir angemessen vorsichtig und begegnen Verdachtsfällen mit schnellen Tests.

«Alles neu macht der Mai» – dieser Spruch hatte für uns im Mai 2022 gleich doppelte Bedeutung. So konnten wir zum einen, dank der grosszügigen Unterstützung des Pilgervereins, erstmals seit zwei Jahren wieder eine Pilgerreise nach Lourdes anbieten. Zum anderen nahmen die Clowns der Stiftung Theodora wieder die Besuche auf den Wohngruppen auf, die sowohl von den Kindern als auch von der erwachsenen Klientel schon seit Langem herbeigesehnt wurden.

Am 9. Juni 2022 konnten wir ein Sommerfest ganz ohne Corona-Auflagen durchführen. Die Begeisterung war gross, und bei allen Ständen und Angeboten war ein reges und ausgelassenes Treiben zu sehen.

Der Kinderhort Flügelpilz freute sich darüber, dass seine Räumlichkeiten generalüberholt wurden. So ist der Boden erneuert worden und alle Räume wurden renoviert. Das bedingte, dass der «Flügi» den ganzen Juli im Mehrzweckgebäude einquartiert war. Alle erkundeten den riesigen Raum mit seinen Möglichkeiten – ein spannendes Abenteuer für die Kinder.

Wiederum gilt unser besonderer Dank allen Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angehörigen, Mitarbeitenden und den freiwilligen Helferinnen und Helfern. Herzlichen Dank für das Mittragen, für die Solidarität und für das grosse Engagement in diesem ereignisreichen Jahr. In diesem Sinne verabschiede ich nicht nur dieses Jahr, sondern auch mich. Es ist mein letzter Jahresbericht, denn ab Ende Februar 2023 gehe ich in Pension. Es war mir eine Freude, über mehr als acht Jahre im Dienste der Stiftung und deren Menschen zu stehen. Ein grosses Dankeschön für diese Zeit.

**Daniela Oehrli** | Bereichsleiterin Erwachsene

## AMBULANTE KINDERANGEBOTE

### Jubiläen

Ambulante Kinderangebote – noch nie gehört? Das ist richtig. Diesen Bereich gibt es erst seit dem 1. Januar 2022. Er vereint die Angebote Heilpädagogische Früherziehung, Frühlogopädie und Psychomotorik-Therapie. In der 133-jährigen Stiftungsgeschichte feiern dieses Jahr die Heilpädagogische Früherziehung und die Psychomotorik-Therapie ihr 50-jähriges Jubiläum und die Frühlogopädie das 10-jährige Jubiläum. Erreichtes und Gelungenes wird ins Zentrum gestellt – eine Erfolgsgeschichte und ein Anlass der Freude! An der BREGA (Bremgarter Gewerbe Ausstellung) Anfang August haben wir mit dem Fokus auf unsere drei Berufe Heilpädagogische Früherzieherin, Logopädin und Psychomotorik-Therapeutin diese Jubiläen gebührend gefeiert.

### Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten

In diesem Jubiläumsjahr besuchen gegen 680 Kinder der Bezirke Bremgarten und Muri unsere Angebote. 217 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis 6 Jahren werden von 9 Heilpädagogischen Früherzieherinnen und 1 Früherzieher betreut. 223 Kinder ab dem zweiten Geburtstag bis zum Kindergartenentritt erhalten von 4 Logopädinnen Therapie. Einige Kinder erhalten abwechselungsweise sowohl von einer Früherzieherin als auch von einer Logopädin Unterstützung. 263 Kinder ab Kindergartenalter bis zum Austritt aus der Volksschule werden von 10 Psychomotorik-Therapeutinnen unterstützt. Stand in der Heilpädagogischen Früherziehung 1972 das «geistig behinderte» Vorschulkind im Zentrum, so gehören heute Kleinkinder mit verschiedenen Entwicklungsauffälligkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsgefährdungen zur Zielgruppe. Stark zugenommen hat in den letzten Jahren die Zahl der Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen. In der Pionierzeit der Psychomotorik 1972 standen die Kinder mit motorischen Störungen im Zentrum, während heute auch Kinder mit Auffälligkeiten in der Wahrnehmung, in der Aufmerksamkeit und im Verhalten angemeldet werden. Wegen der grossen Nachfrage besteht leider die Gefahr, dass wir uns wieder auf die Kinder mit eindeutig motorischen Schwierigkeiten begrenzen müssen. Unser jüngstes Kind ist die Frühlogopädie für Kinder mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten. Für Eltern sind sprachliche Auffälligkeiten oder gar das Ausbleiben der Sprache ihres Kindes ein driftiger Grund für eine logopädische Abklärung. Die hohe Anzahl der angemeldeten Kinder ist für das vierköpfige Team eine grosse Herausforderung, auch wenn nicht alle Kinder eine logopädische Therapie benötigen.



### War es früher anders?

1972, vor 50 Jahren, und im folgenden Jahrzehnt waren in der Heilpädagogischen Früherziehung und der Psychomotorik wahre Pionierinnen am Werk. Können wir heute von dieser Zeit lernen? Lese ich in alten Jahresberichten, so erstaunt mich, dass in der Heilpädagogischen Früherziehung die Mütter in den ersten Jahren zwei- bis dreimal pro Woche für die Förderung ihrer Kinder auf den Dienst kamen. Im Vergleich zu den heute üblichen einmal wöchentlichen Hausbesuchen ist das eine Art Intensivbetreuung, die wir heute wieder für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen oder mit anderen erheblichen Störungen aufbauen. Regelmässig wird auch von Elterntreffs zu verschiedenen Themen berichtet. Nach einer längeren Pause haben wir dieses Jahr wieder einen Elterntreff für Eltern von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung durchgeführt. Auch die Förderung in Kleingruppen ist keine Erfindung von heute. Neben fünf Kleingruppen haben wir in diesem Jahr erstmals eine dreimal wöchentlich stattfindende Intensivkleingruppe gestartet. In der Psychomotorik werden schon seit einigen Jahren Förderstunden in Grossgruppen von sechs bis neun Kindern angeboten, um den langen Wartezeiten entgegenzuwirken. Diese Grossgruppe wird zu zweit geführt, in einer grossen Turnhalle. Daneben bestehen auch Gruppen für Kinder mit Schwierigkeiten im Selbstwertgefühl, in der Aufmerksamkeitssteuerung und der Grafomotorik. Es ist beeindruckend, dass für die Psychomotorik-Therapie schon vor 50 Jahren die Synthese von Körperlichem und Psychischem unter Einbezug sozialer Aspekte elementar war, und das nicht theoretisch, sondern unmittelbar in der Arbeit mit den Kindern. Dieser ganzheitliche Ansatz ist auch heute noch zentral. Für die erste Generation von Psychomotorik-Therapeutinnen waren Bewegung und Musik ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung und der Arbeit. Diese sprachfreie, sinnhafte Ebene war ein tragfähiges Fundament in der Beziehung zu den Kindern. In der Ausbildung gibt es heute Bewegung und Musik höchstens noch als Wahlfach. Geht da nicht etwas Wertvolles verloren?

Suzanne Naville, die Begründerin der Psychomotorik-Therapie in der Schweiz, sagt auf die Frage, was das Schönste bei der Arbeit mit Kindern sei: «Die tägliche Möglichkeit, durch Improvisation zielgerichtet zu arbeiten.» Ein erstrebenswertes Motto für die nächsten 50 Jahre, nicht nur für die Psychomotorik!



## KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

### BETRIEBSRECHNUNG 2021

#### Übersicht

Das Rechnungsjahr 2021 war geprägt von den einschneidenden Massnahmen gegen Corona und dem Mangel an Fachkräften. So musste in der Gastronomie ein Umsatz-Minusrekord zur Kenntnis genommen werden, und in den ambulanten Fachbereichen wurden die Leistungsziele wegen fehlenden Personals nicht erreicht. Im Kinderbereich, namentlich an der HPS, ist der Aufnahmepressure weiterhin hoch, die durch den Kanton limitierte Platzzahl konnte notgedrungen moderat erhöht werden. Dank der Ausrichtung von Kurzarbeitsentschädigungen und der kantonalen Zusatzfinanzierung von Corona-Mehrkosten resultiert unter dem Strich ein knapper Unternehmensgewinn von 34'356 CHF.

Dieses Ergebnis, welches bei einem Umsatz von knapp 35,5 Mio. CHF zustande kommt, setzt sich zusammen aus einem Verlust von rund 155'000 CHF aus den Bereichen mit Leistungsvertrag und einem Gewinn von gut 190'000 CHF aus den übrigen Leistungsbereichen.

#### Aufwand

Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 937'000 CHF (+ 3%). Gründe dafür sind die Lohnrunde 2021, das neu geschaffene Angebot «Behinderungsspezifische Beratung», höherer Personalbedarf an der HPS, die neue Stelle «Schulleiter» und ein Stellenausbau im Kinderhort und in der Ergotherapie. Beim Sachaufwand schlägt insbesondere der erhöhte Infrastrukturunterhalt zu Buche.

#### Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr resultiert ein um knapp 670'000 CHF höherer Ertrag. Die Gründe liegen in einer Tarifverbesserung im Erwachsenenbereich und der genehmigten Platzerhöhung in der HPS. Der Umsatzeinbruch in der Gastronomie wurde zum grossen Teil aufgefangen durch höhere Einnahmen im Kinderhort und im Bereich Physio-/Ergotherapie.



### BILANZ PER 31.12.2021

#### Aktiven

Das Umlaufvermögen verringert sich aufgrund geringerer Debitorenbestände auf 10,3 Mio. CHF (Vorjahr 11,1 Mio. CHF). Das Anlagevermögen reduziert sich um 0,55 Mio. CHF. Dies infolge der vorgenommenen Abschreibungen von 1,77 Mio. CHF, Investitionen in der Höhe von 1,6 Mio. CHF und einer Sofortabschreibung (Kapuzinerhaus) um 0,55 Mio. CHF.

#### Passiven

Der Bestand an langfristigem Fremdkapital wurde wie mit den Banken vereinbart um 1 Mio. CHF reduziert. Den Fonds und den Reserven wurden per saldo Mittel in der Höhe von knapp 70'000 CHF entnommen.

Die zweckgebundene Rücklage aus Leistungsvertrag mit dem Kanton weist eine Höhe von 2,273 Mio. CHF auf (+ 38'719 CHF). Die Erfolgsverbuchung des Rechnungsjahres wird im Folgejahr vorgenommen.

### SCHLUSSBETRACHTUNG/AUSSICHTEN

Bereits das zweite Jahr in Folge litt die Geschäftstätigkeit unter den Folgen von Corona. Glücklicherweise gelangen in einigen Geschäftsfeldern trotzdem schöne Umsatzsteigerungen und ermöglichten so eine «schwarze Null». Die Erfahrungen der letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass auch der relativ stabile Bereich der Schulung, Betreuung und Pflege empfindlich auf die Probe gestellt werden kann und vermehrte Flexibilität erfordert.

Ein herzlicher Dank gebührt unseren treuen Spendern und Gönnern. Mit zahlreichen finanziellen Zuwendungen wurde in einer von Einschränkungen und Verzicht geprägten Zeit eine grosse Solidarität und Verbundenheit mit der St. Josef-Stiftung wahrgenommen. Unsere Klientel durfte so zahlreiche unvergessliche Momente erleben. Herzlichen Dank!

**Peter Annen** | Bereichsleiter Administration

## JAHRESABSCHLUSS 2021

in CHF

### Erfolgsrechnung

	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Leistungsabteilung innerkantonal	21'203'927	20'387'446
Leistungsabteilung ausserkantonal	3'653'820	3'813'360
Ertrag aus anderen Leistungen	4'689'300	4'556'485
Produktionsertrag	44'092	18'592
Übriger Ertrag aus Leistungen f. Betreute	196'283	186'932
Ertrag aus Leistungen Personal/Dritte	1'428'271	1'580'385
<b>Total Betrieblicher Ertrag</b>	<b>31'215'694</b>	<b>30'543'199</b>
Material- und Warenaufwand	-1'458'798	-1'522'166
<b>Bruttoergebnis 1</b>	<b>29'756'896</b>	<b>29'021'033</b>
Personalaufwand	-24'790'586	-24'070'406
<b>Bruttoergebnis 2</b>	<b>4'966'310</b>	<b>4'950'627</b>
Unterhalt Mobilen/Fahrzeuge/IT	-349'763	-255'159
Mietaufwand	-94'162	-88'421
Energie und Wasser	-565'784	-637'843
Schulung, Ausbildung	-197'140	-162'473
Verwaltungsaufwand	-421'625	-417'851
Materialaufwand Beschäftigung	-13'114	-10'982
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-183'931	-165'019
Auslagen für Betreute (Transporte)	-731'716	-653'150
Übriger Betriebsaufwand	-715	-3'270
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>2'408'360</b>	<b>2'556'460</b>

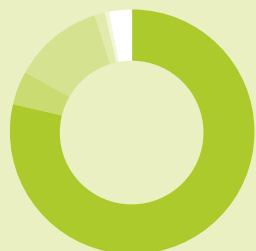
### Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

Abschreibungen Sachanlagen	-1'774'713	-1'770'091
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>633'647</b>	<b>786'369</b>
Finanzaufwand	-7'368	-8'266
Finanzertrag	10	13
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>626'288</b>	<b>778'116</b>
Liegenschaftsaufwand (inkl. Hypoth.zinsen)	-912'014	-799'694
Liegenschaftsertrag	320'082	323'392
Nettoaufwand aus Fonds	29'192	-2'808
Periodenfremder Ertrag	-	-
Aufwand aus betriebsfremder Tätigkeit	-59'223	-1'897
Ertrag aus betriebsfremder Tätigkeit	30'032	4'705
<b>Jahresgewinn</b>	<b>34'356</b>	<b>301'814</b>

## BETRIEBSERGEBNISSE 2021

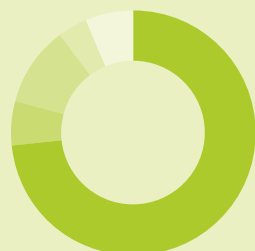
Ausweis Ergebnis nach Sparten	2021	2020
Ergebnis Bereich Kinder	75'002	645'619
Ergebnis Bereich Erwachsene	-227'502	-575'364
Ergebnis Heilpädagogischer Dienst	-2'879	18'870
Ergebnis Psychomotorik	27	31'942
Ergebnis Personal-/Nebenleistungen	6'253	-18'334
Ergebnis Diverse Liegenschaften	183'455	199'079
<b>Betriebserfolg</b>	<b>34'356</b>	<b>301'814</b>

## Aufwandgliederung



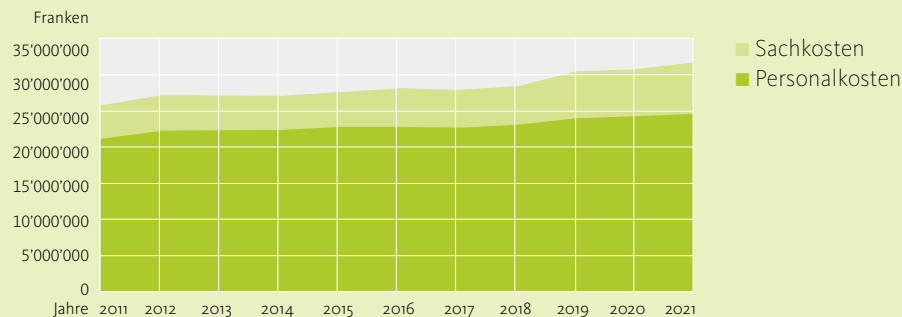
- 78,7% Personalkosten
- 4,6% Haushalt, Lebensmittel, Medizin
- 11,8% Infrastrukturkosten
- 1,3% Verwaltungskosten
- 0,7% Schulung, Beschäftigung
- 2,9% übrige Kosten

## Finanzierung



- 73,5% Kantone
- 5,8% Gemeinden
- 10,5% Eltern, Versorger
- 3,9% IV, Krankenkassen
- 6,3% Erträge übrige Leistungen an Dritte

## Kostenentwicklung 2011 bis 2021



## Personal

Stellen gemäss Stellenplan 2021 278  
Anzahl Beschäftigte per 31.12.2021 405

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2021

in CHF

	31.12.2021	31.12.2020
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10'300'184</b>	<b>11'146'516</b>
Flüssige Mittel	4'780'580	3'875'775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	5'351'879	6'310'843
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	65'851	6'068
Aktive Rechnungsabgrenzungen	101'875	953'831
<b>Anlagevermögen</b>	<b>37'567'865</b>	<b>38'075'482</b>
Sachanlagen		
– Mobile Sachanlagen	770'826	802'055
– Immobile Sachanlagen	36'797'039	37'273'426
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>47'868'049</b>	<b>49'221'998</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.21</b>	<b>31.12.20</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>31'692'800</b>	<b>32'748'759</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	1'872'800	1'928'759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572'359	722'097
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	1'022'641
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	265'172	159'440
Passive Rechnungsabgrenzungen	35'269	24'581
Langfristiges Fremdkapital	29'820'000	30'820'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	29'820'000	30'820'000
<b>Eigenkapital inkl. Fonds/Spenden</b>	<b>16'175'249</b>	<b>16'473'239</b>
Betriebskapital	1'703'419	1'703'419
Reserven	911'183	870'403
Freie Fonds	10'610'526	10'674'492
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	2'273'669	2'234'950
Zweckgebundene Spenden	393'383	439'449
Stiftungsfonds	248'713	248'713
Betriebserfolg Geschäftsjahr	34'357	301'814
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>47'868'049</b>	<b>49'221'998</b>





Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
**St. Josef-Stiftung**  
Badstrasse 4  
5620 Bremgarten

Lengnau AG, 13. Mai 2022

#### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **St. Josef-Stiftung** bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83 b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83 b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

#### AWB Revisionen AG Lengnau



Martin Hartmann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Claudia Wettstein  
Zugelassene Revisionsexpertin

#### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)



## BELEGUNGS- UND LEISTUNGSSTATISTIK

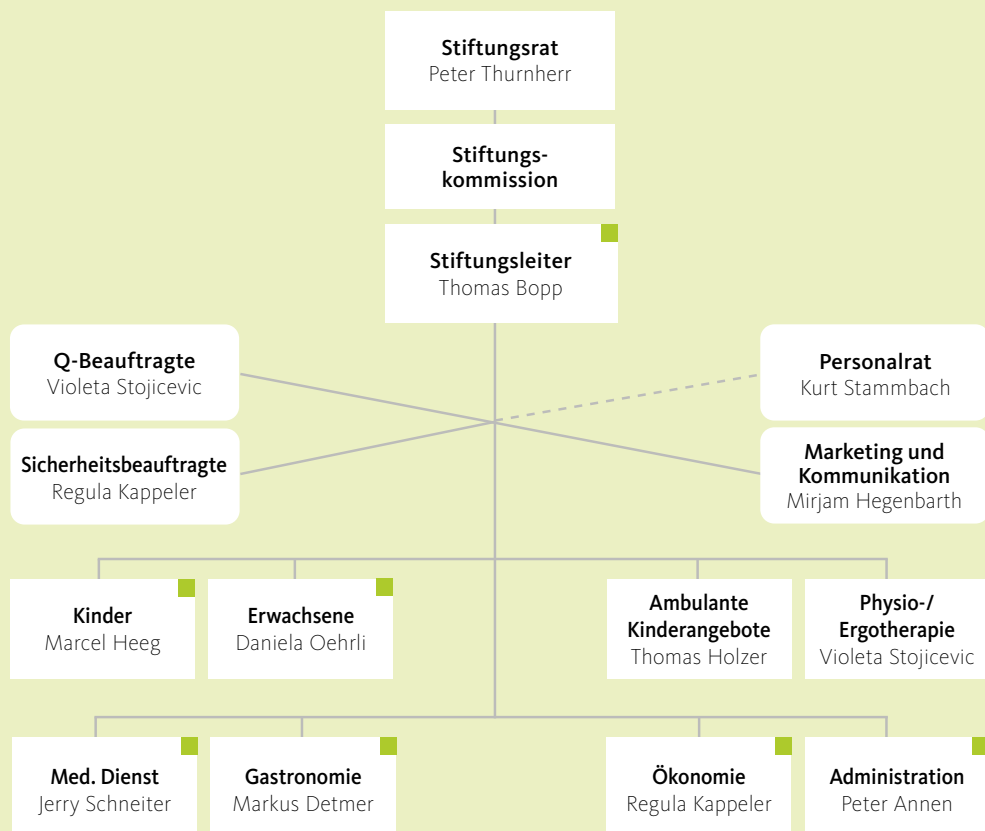
	2021	2020
<b>Heilpädagogische Schule/Wohnen für Kinder</b>		
Total betreute Kinder per 31.12.	116	114
Besetzte Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	47	47
Besetzte Schulplätze (Jahresdurchschnitt)	117	113
Total Schultage	19'591	17'791
Total Übernachtungen	9'639	10'117
<b>Wohnen, Beschäftigung und Arbeit Erwachsene</b>		
Total betreute Erwachsene per 31.12.	77	78
Besetzte Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	62	63
Geschützte Arbeitsplätze (Jahresdurchschnitt)	10	12
Beschäftigungsplätze extern (Jahresdurchschnitt)	3	3
Total Übernachtungen	21'344	21'735
Total Tagesbetreuung (Tage)	523	413
<b>Heilpädagogischer Dienst</b>		
Verrechenbare Stunden Früherziehung	6'288	6'780
Verrechenbare Stunden Frühlogopädie	2'570	2'276
<b>Psychomotorik</b>		
Verrechenbare Stunden	4'460	4'584
<b>Kinderhort</b>		
Betreute Kinder	59	33

## STELLENPLAN DER STIFTUNG

	2021	2020
Kinderbereich (Schule und Wohnen)	91,70	86,65
Erwachsenenbereich (Wohnen und Arbeit)	76,20	71,60
Früherziehung/Frühlogopädie	11,65	11,60
Psychomotorik	5,35	5,40
Kinderhort	6,80	6,70
Gastronomie	23,75	25,45
Ökonomie	32,80	32,50
Stiftungsleitung/Verwaltung	12,30	12,00
Medizinischer Dienst	10,50	10,50
Physio-/Ergotherapie	7,10	6,80
<b>Total Stiftung</b>	<b>278,15</b>	<b>269,30</b>

## ORGANIGRAMM

per 1.1.2022



■ Mitglieder Stiftungsleitung

## MITGLIEDER

### Mitglieder des Stiftungsrates

Peter Thurnherr, Gerichtspräsident, Sarmenstorf, Präsident  
 Sybille Bader Biland, Sozialarbeiterin FH, Fachrichterin KESR, Tägerig  
 Beat Bucher, Bau- und Projektleiter, Bremgarten  
 Michael Eichholzer, Betriebsökonom HWV, Oberlunkhofen  
 Carmen Frei, Journalistin BR, Kulturmanagerin, Gerontologin MAS, Fahrwangen  
 Aldo Gaus, ehem. Heilpädagogischer Leiter St. Josef-Stiftung, Wohlen  
 Daniel Halter, Prof. Dr., Vizepräsident Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Zürich  
 Peter Käch, Dr. med., Spezialarzt, Muri  
 Karin Koch Wick, lic.iur. Rechtsanwältin und Mediatorin SAV, Bremgarten, Vizepräsidentin  
 Sr. Reto Lechmann, Heilpädagogin, Kloster Ingenbohl

### Mitglieder der Stiftungskommission

Peter Thurnherr, Präsident  
 Sybille Bader Biland  
 Aldo Gaus

### Stiftungsleitung und Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter

Thomas Bopp, Stiftungsleiter  
 Peter Annen, Bereichsleiter Administration, Stellvertreter des Stiftungsleiters  
 Markus Detmer, Bereichsleiter Gastronomie, Assistent Stiftungsleitung  
 Marcel Heeg, Bereichsleiter Kinder  
 Thomas Holzer, Bereichsleiter Heilpädagogische Früherziehung/Frühlogopädie,  
 ab 1.1.2022 Bereichsleiter Ambulante Kinderangebote  
 Regula Kappeler, Bereichsleiterin Ökonomie  
 Daniela Oehrli, Bereichsleiterin Erwachsene  
 Gaby Schelbert, Bereichsleiterin Psychomotorik, bis 31.12.2021  
 Jerry Schneider, Bereichsleiter Medizinischer Dienst  
 Violeta Stojicevic, Bereichsleiterin Physio-/Ergotherapie

### Ordensgemeinschaft in Bremgarten

Die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, Ingenbohl, bis 30.11.2021

**Freunde der St. Josef-Stiftung (ehemals Hilfsverein)**

Alle Stiftungsratsmitglieder

André Abt, Widen

Ida Achermann, Döttingen, Austritt 13.6.2021

Dr. Hans Albisser, Berikon

Robert Bamert, Bremgarten

Pater Leonz Betschart, Schwyz

Andreas Bossmeyer, Bremgarten

Josef Brem, Jonen

Corinne Dobler, Bremgarten

Dr. Gregor Dufner, Bremgarten

Dr. Stephan Gottet, Bremgarten

Peter Hausherr, Bremgarten

Bernhard Hüsser, Wohlen

Evelyne und Armin Kellenberger, Zufikon

Heinz Koch, Bremgarten

Margrith Küng, Villmergen

Fridolin Kurmann, Bremgarten

Dr. Rolf Lüthy, Cavigliano

Werner Mäder, Villmergen

Dr. Anton Nann, Aarau

Peter F. Oswald, Bremgarten

Dr. Jürg Pilgrim, Muri

Heinrika Rimann, Bremgarten

Kurt Ruef, Laufenburg

Judith Rützler, Urdorf

Schwester Elia Marty, Brunnen

Schwester Reto Lechmann, Brunnen

Schwester Stephanie Lüchinger, Brunnen

Schwester Theonilla Steger, Bad-Ragaz

Schwester Wiborada Elsener, Brunnen

Albert Seiler, Bremgarten, verstorben am 5.5.2022

Dr. Max Stierlin, Wallisellen

Markus Strebel, Oberwil-Lieli

Raymond Tellenbach, Stadtammann, Bremgarten

Peter Weber, Oberlunkhofen

Dora Weissenbach, Bremgarten

Hans Welti, Widen

Peter Wertli, Wohlen

Monika Wick-Schilling, Bremgarten

Richard Widmer, Bremgarten

Guido Wirth, Rottenschwil

**Revisionsstelle**

AWB Revisionen AG, Lengnau

**Stiftungsarzt und -ärztin**

Dr. med. Gregor Dufner, Innere Medizin, Stiftungsarzt, Bremgarten

Dr. med. Margrit Gerritsen, allg. Medizinerin, Stiftungsarzt-Stv., Bremgarten

**Ärzte und Ärztinnen**

Dr. med. Yves Baumann, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Rupperswil

Dr. med. Lucie Hasler, Neurologin, Baden

Dr. med. Anita Eggmann, Augenärztin, Bremgarten

Dr. med. Toni Huwyl, Hautarzt, Wohlen

Dr. med. Peter Käch, Gynäkologe, Bremgarten

Med. dent. Martin Schneebeli, Zahnarzt, Bremgarten

Dr. med. Ralph Sheikh, Orthopädie, Baden-Dättwil

Dr. phil. Anne Styp von Rekowski, Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie

**Stiftungsapotheker**

Dr. sc. nat. Alexander Meier, Apotheke Meier, Bremgarten

**Externe Beratungen und Therapien**

KJPD Wohlen und Baden

SPD Bremgarten und Wohlen

**Baukommission «Umbau, Sanierung Zentralbau»**

Thomas Bopp, Stiftungsleiter, Baukommissionspräsident, Künten

Peter Annen, Bereichsleiter Administration, Tägerig

Markus Detmer, Bereichsleiter Gastronomie, Protokoll, Hitzkirch

Carmen Frei, Stiftungsrätin, Fahrwangen

Marcel Heeg, Bereichsleiter Kinder, Aarau

Dr. Peter Käch, Stiftungsrat, Muri

Regula Kappeler, Bereichsleiterin Ökonomie, Wettingen

Daniela Oehrli, Bereichsleiterin Erwachsene, Baden

Matthias Peterhans, Leiter Technischer Dienst, Mellingen

Violeta Stojicevic, Bereichsleiterin Physio-/Ergotherapie, Bremgarten

Yves Siegrist, Architekt, Bauherrenvertreter, Muri

## Auswahl von Begegnungen auf dem Stiftungsgelände



### ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

31.8.2021	sebit aargau, Workshop UNO BRK
8.-14.11.2021	Festwoche Jubiläum 400 Jahre Kapuzinerkirche
12.6.2022	Familienwanderung Chnorrlimorli

### FESTANLÄSSE

31.7.2021	1.-August-Feier mit den Wohngruppen (vorgezogen)
4.8.2021	Pensioniertentreff
18.8.2021	Freiwillig-Helfenden-Abend
20.8.2021	Personalabend
9.9.2021	Jubilaren- und Pensioniertenfeier
11.11.2021	Feuer und Licht, Räbeliechtli-Umzug
20.11.2021	GV Hilfsverein
20.11.2021	Verabschiedung Ingenbohler Schwestern
6.12.2021	Samichlaus im Haus
22./23.12.2021	Weihnachtsfeiern Bereiche E und K
24.2.2022	Fasnacht Bereiche E und K
18.3.2022	Josefstag
18.5.2022	Pensioniertentreff
9.6.2022	Sommerfest

### ERHALTENE BESUCHE

10.8.2021	Pastoralraum Bremgarten, Klausurtagung
11.9.2021	Theodora-Stiftung, Infobrunch
11.9.2021	Platzkonzert Stadtmusik Bremgarten
9.4.2022	Harley-Hasen

### KULTUR IM KLÖSTERLI (KIK)

11.9.2021	Konzert «One Emotion»	Callia Blu Vokalensemble
27.11.2021	Konzert «Let's dance»	Jugendorchester Freiamt
28.11.2021	Adventskonzert	Bremgarter Kantorei
2.12.2021	Konzert Christkindli-Märt	Bremgarter Kantorei
3.12.2021	Konzert Christkindli-Märt	Brass Quintett
4.12.2021	Konzert Christkindli-Märt	Josef-Singers
5.12.2021	Konzert Christkindli-Märt	Jodlermesse Jodlerklub Dottikon
19.12.2021	Adventskonzert	Stadtmusik Bremgarten
26.12.2021	Konzert zum Stephanstag	Kantiforum Wohlen
11.3.2022	Konzert «Querplay»	Querflötenensemble
8.5.2022	Konzert Schwungvoll	Bremgarter Kantorei
19.6.2022	Matinéekonzert	Orchester Bremgarten

## CHRONIK

- 2022 Baubewilligung für Erstellung Provisorium Küche/Umzug in Provisorien: Wäscherei, Küche, Empfang und Restaurant Jojo  
Baubewilligung für Umbau Zentralbau; Abschiedsanlass Zentralbau und Start Umbau  
Überführung Hilfsverein in Vereinigung «Freunde der St. Josef-Stiftung»  
Zertifizierung nach SODK OST+ und Rezertifizierung nach ISO 9001:2015
- 2021 Eingabe Gesuch Umbau Zentralbau zuhanden der Stadt Bremgarten/Umzug der Tagesstätte Erwachsene in das Provisorium  
COVID-19-Impfung: Piloteinrichtung, Impfung Ende Februar und März  
Renovation Kapuzinerhaus und Bezug durch Bereich Ökonomie  
Jubiläumswoche 400 Jahre Klosterkirche  
Wegzug der Schwesterngemeinschaft zurück nach Ingenbohl
- 2020 Diverse Veranstaltungen konnten wegen der Coronapandemie nicht durchgeführt werden  
Umbau Zentralbau: Bewilligung Vorprojekt durch Kanton; Weiterarbeit am Hauptprojekt
- 2019 130-Jahr-Feierlichkeiten mit diversen Höhepunkten wie:  
Gemeinsames Sommerfest mit der Schule Bremgarten/  
Ein Fachreferat pro Quartal/Arte Personale/  
Eisfeld auf dem Lindenplatz (im Advent)/Rezertifizierung nach ISO 9001:2015
- 2018 Sanierung Dachgeschoss Klösterli  
Vorprojekt Umbau/Sanierung Zentralbau
- 2017 Umbau/Neueröffnung Therapiezentrum Klösterli  
Innensanierung Schulhaus Josef
- 2016 Bezug Neubau «Haus Fortuna»  
Rezertifizierung nach ISO 9001:2015/Volksfest zur Einweihung «Haus Fortuna»  
Neues Leitbild
- 2015 Jubiläum 25 Jahre Kinderhort «Flügelpilz»
- 2014 Einweihung neues Ambulatorium Wohlen (Psychomotorik)  
Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales gibt Standort im Klösterli auf;  
Konzentration der Angebote in Brugg  
125-Jahr-Jubiläum, u. a. mit Einführung eines neuen Logos  
Veröffentlichung einer Festschrift
- 2013 Genehmigung Bauprojekt «Neues Wohnhaus» durch Kanton  
Spatenstich «Neues Wohnhaus»
- 2012 Erweiterung Psychomotorik-Räume in Bremgarten  
Einweihung neues Ambulatorium in Muri (Psychomotorik und Frühlogopädie)  
Einführung Frühlogopädie  
Erstellung Parkplätze auf Liegenschaft «Käppeli»
- 2011 Abschluss Projektwettbewerb «Neues Wohnhaus»  
Sieger: Meyer Gadiant Architekten, Luzern, mit Projekt «Falling Water»
- 2010 Aussensanierung altes Schulhaus
- 2009 Strukturelle Bereichsanpassungen: Schaffung eines Kinderbereichs und eines Erwachsenenbereichs; Aufhebung des Sozialdienstes als eigenständiger Bereich  
Umzug Kinderhort vom Pavillon ins «Haus am Rank»
- 2008 Umbau Personalhaus  
Anschluss an die Wärmeversorgung AEW  
Erwerb Nachbarliegenschaft Käppeli
- 2007 QM-Wiederholaudit: Zertifizierung nach ISO 9001:2000/BSV-IV 2000  
Erteilung der kantonalen Anerkennung nach Betreuungsgesetz
- 2006 Sanierung «Villa» und Einzug des Schulpsychologischen Dienstes Kanton Aargau  
Überführung der Fachschule (FSB) zum Kanton Aargau  
neu: Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales mit Nachholbildungen (Standort Klösterli)
- 2005 Parkplatzerweiterung mit Tiefgarage
- 2004 Einweihung der Bauten und Neugestaltung des Areal/  
Neubau Heilpädagogische Schule/Renovation Mehrzweckgebäude  
Aussenrenovation Kapuzinerkirche/Einmietung der Gemeindeschule im alten Schulhaus
- 2003 Eröffnung Jojo – öffentliches Restaurant
- 2002 Eröffnung neues Wohnhaus «Haus am Rank», Abbruch Marienhaus
- 1998 QM-System Zertifizierung nach ISO 9001
- 1996 Innenrenovation der Kapuzinerkirche
- 1994 Bau und Eröffnung des Tipajo (Tierpark)
- 1991/92 Sanierung Fassade Zentralbau und Personalhaus
- 1990 Eröffnung Kinderhort «Flügelpilz»
- 1989 Renovation Klösterli
- 1988 Umbau und Renovation des alten Gärtnerhauses zum Kapuzinerhaus; Einzug der Kapuziner
- 1987 Übergabe der Geschäftsführung vom Institut Ingenbohl an den Stiftungsrat
- 1983 Eröffnung des Erwachsenenbereichs
- 1977 Einführung der Ergotherapie
- 1976 Einführung des Sozialdienstes
- 1975 Bezug des Zentralbaus
- 1974 Eröffnung der Fachschule für Sozialpädagogische Berufe
- 1972 Signet der Stiftung, geschaffen von Schwester Gielia Degonda, Ingenbohl/  
Bezug des neuen Personalhauses/Einführung der Psychomotorik und der Physiotherapie/  
Eröffnung des Heilpädagogischen Dienstes Früherziehung Freiamt
- 1955 Schulhaus und Turnhalle eingeweiht, BDB-Unterführung erstellt
- 1948 Gründung der Stiftung St. Josefsheim Bremgarten
- 1944 Änderung des Namens; neu «St. Josefsheim Bremgarten»
- 1896 Bau des Marienhauses
- 1889 Restauration und Umbau des Klosters zum Behindertenheim  
Eröffnung der «Anstalt St. Joseph» (10. Dezember)
- 1841 Aufhebung des Klosters am 26. Januar, Räumung innert zweier Tage auf Befehl der Obrigkeit
- 1620 Kapuzinerkloster erbaut, Johann Bucher aus Bremgarten schenkte Grund und Boden

## LAGEPLAN ST. JOSEF-STIFTUNG BREMGGARTEN-WEST

### ANREISE MIT BAHN/BUS

von Zürich HB nach Dietikon, ab Dietikon mit der S17 (AVA) nach Bremgarten, Haltestelle «Isenlauf»  
 von Wohlen nach Bremgarten mit der S17 (AVA), Haltestelle «Isenlauf»  
 von Baden nach Bremgarten mit dem Postauto

### ANREISE MIT DEM AUTO

von Zürich:  
 Autobahn A1, Ausfahrt Urdorf  
 Hauptstrasse via Rudolfstetten–Mutschellen–Bremgarten-West  
 Wegweiser St. Josef-Stiftung

### von Bern und Basel:

Autobahn A1/A3, Ausfahrt Mägenwil  
 Hauptstrasse via Mellingen–Bremgarten-West  
 Wegweiser St. Josef-Stiftung

### von Luzern/Zug:

Autobahn A2/A14/A4, Ausfahrt Birmensdorf/Oberwil-Lieli  
 Hauptstrasse via Oberwil–Bremgarten-West  
 Wegweiser St. Josef-Stiftung

### GELÄNDE ST. JOSEF-STIFTUNG

- i Information
- 1 Haus Fortuna
- 2 Provisorium Restaurant JoJo  
 (ab 23.8.2022 bis Frühling 2024)  
 im Mehrzweckgebäude
- 3 Haus am Rank/Kinderhort Flügelpilz
- 4 Heilpädagogische Schule
- 5 Kapuzinerkirche/Klösterli



### IMPRESSUM

120. Jahresbericht 2021/22  
 St. Josef-Stiftung  
 Badstrasse 4  
 5620 Bremgarten

Ausgabe Nr. 120, Oktober 2022,  
 umfasst das Schuljahr von August 2021 bis  
 Juli 2022 und die Jahresrechnung 2021.

Redaktion Jahresbericht:  
 Mirjam Hegenbarth, St. Josef-Stiftung

Visuelle Gestaltung:  
 Küttel Laubacher Werbeagentur, 5610 Wohlen

Korrektorat:  
 korrigiert.ch, 6060 Sarnen

Fotos:  
 Felix Wey, 5400 Baden  
 St. Josef-Stiftung  
 Beat Brechbühl, 6003 Luzern

Druck:  
 Kasimir Meyer AG, 5610 Wohlen  
 Auf FSC-zertifiziertes Papier gedruckt



# Josef

## **St. Josef-Stiftung**

Badstrasse 4  
5620 Bremgarten  
Telefon 056 648 45 45  
info@josef-stiftung.ch  
www.josef-stiftung.ch  
CH18 0900 0000 1588 6913 8



**Heilpädagogische Schule und  
Wohnen für Kinder**

**Wohnen und Arbeit  
für Erwachsene**

**Ambulante Kinderangebote**

**Gastronomie  
mit Restaurant Jojo**